

Veranstaltungszeit und Ort:

Mi., 6. Juni 2018, um 18.00 Uhr

Rotes Rathaus Berlin

Louise-Schröder-Saal (3. OG)

Rathausstraße 15

10178 Berlin

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung erbeten unter

info@humanistische-akademie-berlin.de

Humanistische Akademie

Wallstraße 65

10179 Berlin

Im Rahmen des Dialogs der Weltanschauungen wird es im Herbst eine weitere Veranstaltung geben. In einem Dialogforum soll die Frage diskutiert werden, ob religiöse und weltanschauliche Identität als Hemmschuh oder Verstärker von Integration anzusehen ist.

Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.humanistische-akademie-berlin.de

Eine Veranstaltung des Runden Tisches der Weltanschauungsgemeinschaften im Land Berlin. Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Humanistische Akademie
Berlin-Brandenburg

Religion first? Einladung

**Zur Frage der Diskriminierung
nicht religiöser Menschen in Deutschland
und zur Zukunft der
Religions- und Weltanschauungspolitik
am Beispiel Berlins**

Dialog der Weltanschauungen
Podium am 6. Juni 2018



Eine vom Meinungsforschungsinstitut Emnid im März und April 2016 in Berlin durchgeführte repräsentative Umfrage bestätigte einmal mehr das Vorhandensein einer deutlichen Mehrheit von Konfessionsfreien in deutschen Großstädten (Berlin: 61%) und eine hohe Zustimmung zu einer humanistischen Lebensauffassung: „Ich führe ein selbstbestimmtes Leben, das auf ethischen und moralischen Grundüberzeugungen beruht und frei ist von Religion und Glauben an einen Gott.“

Die aktuelle Studie „Weltanschauung als Diskriminierungsgrund – Begriffsdimensionen und Diskriminierungsrisiken“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes verweist auf große strukturelle Diskriminierungsrisiken für Humanist_innen und Konfessionsfreie. Risiken unmittelbarer Diskriminierung liegen, so die Studie, vor allem bei kirchlichen Arbeitgebern und im öffentlichen Erziehungsbereich (Kindergärten, Schule, Hochschule) vor. Risiken mittelbarer Diskriminierung ergeben sich aus der Ausrichtung des deutschen Religions- und Weltanschauungsrechts am Muster der Organisationsform Kirche. So gibt es z.B. deutliche geringere staatliche Zuwendungen für Weltanschauungsgemeinschaften; keine humanistischen Vertreter_innen im Rundfunkrat; keine humanistische Seelsorge in Gefängnissen und Krankenhäusern; keinen Humanistik-Lehrstuhl und auch keine oder geringe Berücksichtigung humanistischer Repräsentant_innen bei öffentlichen Gedenk- und Trauerfeiern.

Dr. Thomas Heinrichs, Autor der Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, stellt deren Ergebnisse vor. Danach wird er zusammen mit Mitgliedern des Berliner Abgeordnetenhauses diskutieren, welche politischen Konsequenzen zu ziehen sind für eine zeitgenössische Religions- und Weltanschauungspolitik in einer Stadt wie Berlin.

Programm

ab 17.30 Uhr

Anmeldung

18.00-18.10 Uhr

Begrüßung

DR. RALF SCHÖPPNER,
Humanistische Akademie
Berlin-Brandenburg

18.10-18.30 Uhr

**Weltanschauung als
Diskriminierungsgrund –
Konsequenzen für Berlin**

DR. THOMAS HEINRICHS,
Autor der Studie „Weltanschauung
als Diskriminierungsgrund –
Begriffsdimensionen und
Diskriminierungsrisiken“ der
Antidiskriminierungsstelle des
Bundes

18.30-19.00 Uhr

Podiumsdiskussion

BETTINA JARASCH,
Mitglied des Abgeordnetenhauses
Bündnis 90/Die Grünen
REGINA KITTLER,
Mitglied des Abgeordnetenhauses,
Die Linke
ÜLKER RADZIWILL,
Mitglied des Abgeordnetenhauses,
SPD

Moderation:

ANGELIKA KALLWASS,
Fernsehmoderatorin und
Psychotherapeutin

19.00-19.30 Uhr

Einbezug von Fragen aus dem
Publikum

19.30 Uhr

Get together